



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

### **Zu Varro de lingua Latina V, p. 35— 40 Sp. über ager, actus, via etc.**

---

„Ager dictus in quam terram quid agebant et unde quid agebant fructus causa.“ Hierzu, und zu der folgenden Zusammenstellung, ager actus, via villa, iter semita, von agere vehere ire, paßt in Varro's Sinne die folgende Ableitung von ager aus dem Griechischen durchaus nicht. Diese muß also entweder unecht oder ein unverarbeiteter Nachtrag sein. Quintilian, der instit. I, 6, 37 mit bestimmter Beziehung auf diese Bücher an Cicero über Varro's Etymologie spottet, thut so als ob er die griechische gar nicht erwähnt habe (cum ex Graeco sit manifestum duci). Aber Quintilian schrieb vielleicht ohne wieder nachzuschlagen: denn er giebt auch Varro's Erklärung unrichtig; wie ebenfalls Isidor orig. XV, 13, 1, aber aus Quintilian; quia in eo agatur aliquid; in eo, statt daß es, wie auch Spengel S. 36 andeutet, eo heißen mußte. Er mag also wohl auch das Folgende gelesen und nur vergessen haben; welches Varro aber nur für künftige Prüfung nachtragen konnte, „[An quod (aliquod. Flor.) id Graeci dicunt ἀγρόν (αΓρο Fl.) ?]“ denn so muß der kleine Fehler gebessert werden: Spengels alii quod ist gegen Varro's Weise.

„Ut ager quo (quod Fl.) agi poterat, sic qua agi, actus. „eius finis minimus constitutus in latitudinem pedes quattuor „(fortasse an ab eo quattuor, quod ea quadrupes agitur), in „longitudinem pedes centum viginti; in quadratum actum, et „latum et longum, esse (esset Fl.) centum viginti. multa antiqui duodenario numero finierunt, ut duodecim decuriis „actum.“ Die Worte lauten freilich so wie sie Columella genommen hat, der aber V, 1, 5 den Varro ausdrücklich als Gewährsmann

zu nennen nöthig fand, und wie Isidor orig. XV, 15, 4 dem Columella nachgeschrieben hat, dem Isidor wieder die Feldmessersammlung S. 228 Turn., S. 290 Goëß, oder Boethius de geometria II, p. 1212 der Ausg. von 1546; daß es als *actus minimus* das unbegreifliche Ackermaß von dreißig Ellen Länge und einer Elle Breite gegeben habe. Wie aber, wenn Barro hier etwas meinte, das Paulus lib. I ex Festo p. 15, 13 als zwei verschiedene Bedeutungen von *actus* angiebt? *modo iter inter vicinos quattuor pedum latum; modo in gromatica* (so ist für geometrica zu lesen) *minorem partem iugeri* (die kleinere Seite eines Oblongums), *id est centum viginli pedum*. Den *Actus* als Längenmaß führt Barro ganz richtig auf die Vermischung der Einheiten Zwölf und Zehn zurück: es ist das große Hundert Fuß, das in zwölf Zehende (*decurias*) zerfällt, technisch zu reden in zwölf *decempedas* oder *perticas*. Er nennt ihn auch richtig die kleinste Länge: denn es war die kleinste, die bei der Vermessung bezeichnet ward. *Actuarios palos*, sagt Hygin de limitibus constituendis p. 178 Goëß, *suo quemque numero inscriptos inter centenos vicanos pedes designemus, ut ad partitionem acceptarum mensura acta appareat*. Aber in Barro's Gedankenkreise lag nicht das Pflügen auf dem Acker; wie Plinius nat. hist. XVIII, 3, 3 sagt *actus, in quo boves agerentur cum aratro uno impetu iusto*; oder die Furche auf dem Acker, die Columella II, 2, 27 so lang bestimmt, *sulcum autem ducere longiorem quam pedum centum viginli contrarium pecori est, quoniam plus aequo saligatus ubi hunc modum excessit*. Sondern wie ihm *ager* der Ort ist, wohin man Ackergeräth und von dem man dies oder Früchte führen darf, so ist ihm *actus* der Weg auf dem man es darf, das *iter culturas accedentium*, wie es Hygin de controversiis agrorum nennt (Rhein. Mus. f. Jurispr. VII, S. 159). Dieser Weg kann nun freilich keine gesetzlich bestimmte Länge haben: aber wo er an den Grundstücken anderer hergeht, kann er mit dem kleinsten Ackermaße, dem *Actus*, gemessen werden, und er ward also in Verträgen nach uraltem Herkommen auf wenigstens 120 Fuß Länge bestimmt (*linis minimus constitutus*). Als die geringste Breite

giebt Barro vier Fuß an, quod ea quadrupes agitur. Ein Lastthier ist genauer als Thier oder Wagen, wie Ulpian l. 1 pr. D. de servit. praed. rust. 8, 3 den Actus erklärt ius agendi *vel iumentum vel vehiculum*, und ebenso Paulus und Modestin l. 7 pr. l. 12 D. eod.: denn Pomponius entscheidet l. 13 D. de servitut. 8, 1 si *iumentum* ea duci poterit, *non* etiam vehiculum, actus videbitur adquisitus. Aber warum grade vier Fuß? Da die Breite der via publica durch die zwölf Tafeln auf acht Fuß festgesetzt war, so ward dieselbe auch bei einer nicht näher bestimmten Weggerechtigkeit angenommen: für den Actus aber gab es keine gesetzliche Breite, l. 13 §. 2 de servit. praed. rust. 8, 3. Aus Barro und Festus dürfen wir schließen, daß die geringste Breite, die in Mancipationsinstrumenten dem Actus bestimmt zu werden pflegte, vier Fuß waren, die Hälfte der via publica: und so sagt Isidor orig. XV, 16, 4 Via — duos actus capit propter euntium et venientium vehiculorum occursum; welches auch wohl Servius ad Aen. IV, 405 meint, wo er offenbar derselben Quelle wie Isidor folgt und doch nach den Ausgaben grade das Gegentheil sagt. Nach Hygin ist die gewöhnliche Breite quam iter culturas accedentium occupat, fünf bis sechs Fuß.

Mit der Bemerkung, es sei durch alten Gebrauch bestimmt, daß auf den Quadratactus, so lang und breit er sei, 120 Fuß gehen (denn esse ist eine richtige Verbesserung von Spengel), macht Barro, durch diese Bedeutung des Wortes actus darauf geführt, einen Abschweif von dem Acker als Ziel und Ausgang der Führen zu seinem Flächeninhalt. Es ist ein Uebergang ab agro ad agros, wie er sich ihn S. 24 vorbehalten hat, Quare non, cum de locis dicam, si ab agro ad agros, tum (ad agrosium ff.) hominem ad agricolam pervenero, aberraro. Auf agricola ist er freilich nachher doch nicht gekommen; vermuthlich weil es ihm, wie colonus oder sator, zu leicht schien und er die unterste Stufe der Etymologie gern überschritt (V, p. 18. 20). Die zunächst folgende, „lugarum dictum iunctis duobus actibus quadratis“, ist mit Recht allgemein angenommen: denn dieses Flächenmaß konnte nur daher entstehen, daß der Quadratactus allgemein üblich war,

und als Einheit der Zehnfußstoch; mit welchem dann die Uncialtheilung sich bis auf das scriptulum ( $\frac{1}{288}$ ) nur durchführen ließ, wenn der Actus von 14400 Quadratfuß verdoppelt ward. Das Wort *iugerum* aber steht adjectivisch aus, und ein *praedium iugerum* wird ein zusammengesetztes sein, wie die Adjectiva *iugis iuge*, *iuges iugites*, und *iuga*, zusammenhangend und zusammengehörig heißen. „Centuria primo a (prima *fl.*) centum iugeribus dicta: „post duplicata retinuit nomen, ut tribus a *tribus* (*actibus fl.*) „multiplicatae idem tenent nomen.“ Wunderbar, daß Columella V, 1, 7 sich an diese Stelle hielt, da er doch Varro's spätere Meinung aus dem zweiten Buche *de re rustica* 10, 2 kennen mußte, woraus das hierher gehörende, mit Ausnahme des letzten Satzes, bei Nonius p. 61, 12 ohne Fehler angeführt ist, *bina iugera, quod* (d. i. quot) *a Romulo primum divisa viritim, quae heredem sequerentur, heredium appellarunt: haec postea centum centuria dicta.*

„Vt qua (quo *fl.*) agebant, actus, sic qua vehebant *fructus* (*actus fl.*), viae dictae; quo fructus convehebant, *villae*. qua ibant, ab *itu* (ab *habitu fl.*) iter appellarunt: qua „id (das heißt qua ibant) anguste, semita ut semiter dictum.“ Einen Theil dieser Wörter, die ihm hier Verter des Fahrens und Gehens bezeichnen, hat Varro schon p. 31 eben so abgeleitet, wo er sie, bei terra von *terere*, als verschiedene Arten des Betretenen ansieht. Im ersten Buche *de re rustica* 2, 14 fügt er zur Bestätigung hinzu a quo rustici etiam nunc quoque *viam veam* appellant propter *vecturas*, et *vellam*, non *villam*, quo *vehunt* et unde *vehunt*. Für *semiter* setzt Isidor orig. XV, 16, 9 *semitus* oder *semiitus*: aber das meinte Varro nicht, der sonst *dictus* gesagt hätte; dies, und *dictum* bei *ut semiter*, für *dicta* zu *semita*, ganz wie bei Cicero *omni ornatu orationis tamquam veste detracta*.

Nun kommt er erst eigentlich und dauernd ab *agro ad agros*, von der Ableitung des Wortes *ager* zu den verschiedenen Arten der Acker. „Ager cultus ab eo quod ibi cum terra semina coalescebant, et ab eo (seht *fl.*) *inconsitus incultus*.“ Scaliger

wirft ihm mit Unrecht vor, er habe *cultus* nicht von *colere* abgeleitet: wenn er *coalita* gesagt hätte, und nicht *coalescebant*, so könnte man eher zweifeln. Dies Imperfectum ist ohne Tadel: es geht auf *appellarunt* und *dictus* zurück. „*Quod primum ex agro plano fructus capiebant, campus dictus: postea quam proxima superiora loca colere coeperunt (ceperunt fl.), a colendo colles appellarunt.*“ Der folgende Gegensatz „*Quos agros non colebant, propter silvas aut id genus ubi pecus possit pasci, et possidebant, ab usu suo saltus nominarunt. haec etiam Gracci νέμνη (nhmh fl.), nostri nemora.*“ ist nicht ohne Schwierigkeit. *Saltus*, sagt Aelius Gallus bei Festus p. 112 Urs., est ubi silvae et pastiones sunt; Barro für die Weide etwas umständlicher *id genus ubi pecus possit pasci*. Der Ableitung wegen beschränkt er das Wort auf den *saltus* der als Eigenthum des Staates von dem Privaten besessen und genutzt wird. Dies Verhältniß wird deutlich durch Niebuhr's reiche Darstellung in der römischen Geschichte II, S. 161 ff. Aber wie soll nun von *possessio* und *usus* das Wort *saltus* kommen? Unmöglich kann Barro ab *usu suo* geschrieben haben: er schrieb, mit zwei Buchstaben mehr, ab *usu salvo* *saltus* nominarunt. So erhalten wir zwar eine sicher unrichtige Ableitung, aber nicht schlechter als eben *collis* von *colere* und dies von *coalescere*. Aelius Gallus, wie er der Erklärung des *saltus* beifügt *quarum (pactionum) causa casae quoque*, sagt vom *Fundus*, den er jenem entgegensetzt, *qui est in agro culto et eius causa habet aedificium*: Barro hält sich mit gleichem Recht an die Hauptsache, den Boden. So Iavolen l. 115 D. de v. s. 50, 16 *Fundus est omne quidquid solo tenetur*, und Ulpian l. 17 D. de act. empti 19, 1 *Fundi nihil est nisi quod terra se tenet*. Barro versucht nun das Wort zu erklären. „*Ager quod videbatur pecudum (pecodum fl.) ac pecuniae esse fundamentum, fundus dictus.*“ So meint er, weil ihm *fundus* für Veranlassung, Veranlasser, auctor, geläufig war. Weit schlechter ist die zweite Etymologie, „*aut quod fundit quotquot annis multa.*“ Indessen ist doch auch jene Bedeutung nur übertragen. *Pandere* weiten, *fundere* nach unten hin ausbreiten:

pandum was sich ausweitet, fundus und profundum die untere Breite, funda der Saß. Fundus ist daher nicht der Boden, sofern er eine Fläche hat (das heißt solum), sondern sofern über ihm Pflanzen und Gebäude sind. Daß auch der Quadratactus, das römische Grundmaß, (vermuthlich nur in der ländlichen Sprache) fundus heißt, sagt Frontinus p. 216 bei Goes deutlich, wenn auch der folgende nach Anleitung dreier Handschriften gebildete Text nicht ganz sicher ist. Primum agri modum fecerunt, quattuor limitibus clausum, figura similem, plerumque centum pedum in utraque parte (quod Graeci plethron appellant, Osci et Umbri vorsum), nostri centenos et vicanos in utraque parte, cuius ex IIII unum latus, sicut diei XII horas et XII menses anni, XII decempedas esse voluerunt. ex actibus conicio acnuam locum primum appellatum, . . . . dictum fundum. hi duo fundi iuncti iugerum definiunt. In der Lücke hat die schlechteste Handschrift deinde: es fehlt die Etymologie von fundus.

„Vineta ac vineae a vite multa. vitis a vino. id a vi. „hinc vindemia, quod est vinidemia aut vitidemia. seges (das „ist Saatland) ab satu, id est semine. semen, quod non plane „id quod inde.“ Bei dieser Herleitung, semen von semiinde, mag er an die Formen exin dein proin gedacht haben. Warum Müller non plane will, weiß ich nicht: non plane, sondern, wie er de re rustica I, 44, 4 sagt, *simile* ei a quo profectum redit semen. „Hinc seminaria, sementem, item alia. quod segetes „ferunt, fruges. a fruendo fructus.“ An einer von Müller angeführten und verbesserten Stelle, p. 107, S. 104, sagt er fructus a ferundo, . . . . ut fruamur: hinc declinatae fruges et frumentum. Vom Landbau I, 23, 1 fructum arbitror esse fundi eum qui ex eo satus nascitur utilis ad aliquam rem. Er hat wohl allmählig geglaubt, fruor komme von fero. „A spe spicae. „eae (fehlt gl.) ubi, et culmi; quod in summo campo nascuntur, et summum culmen.“ Vom Landbau I, 48, 2 spica autem, quam rustici, ut acceperunt antiquitus, vocant specam, a spe videtur nominata: eam enim quod sperant fore, serunt. Die letzten Buchstaben von spicae habe ich verdoppelt, weil mir

ubi et culmi keinen Sinn zu haben schien. „Vbi frumenta secta, „ut terantur et arescant, area. propter horum similitudinem in urbe loca pura areae. a quo potest etiam ara deum, „quod pura. nisi potius ab ardore, adque ut sic fiat are (ad „quem ut sit fit ara *fl.*). a quo ipsa area non abest, quod „qui arefacit ardor est solis.“ Der vorletzte Satz, dessen Inhalt sich aus dem letzten unzweifelhaft ergibt, ist nach der überlieferten Lesart unvollständig, ab ardore, ad quem ut sit, fit ara: auch möchte ich gern wissen was ad ardorem esse heißen kann. Facit are hat Lucrez VI, 963, und Ähnliches Barro selbst, consue quoque faciunt, perferve ita üt, excande me fecerunt. Das ut in den Worten ut sic fiat are ist zu verstehen proinde ut, so beschaffen daß. VI, p. 231 cum profanatum dicitur, id est proinde ut sit fani factum, und p. 230 sacrificio quodam fanatur, id est ut fani lege sit.

„Ager restibilis, qui restituitur ac reseritur quotquot annis: contra qui intermittitur, a novando novalis.“ Zu dem bekannten Worte restibilis hatte Pacuvius das Verbum restibillet, d. i. restituet; Nam Teucrum regi (regnis?) sapsa res restibillet. Barro bringt es nur im Allgemeinen mit stare zusammen, nicht näher mit stabilis oder restare, ohne Zweifel weil er so wenig als wir Ausdrücke wie stabilis stabilitus restans vom Acker kannte. Prostibilis und prostibulum haben mit der Bedeutung von stabilis nichts gemein. „Ager arvus et arationes ab arando.“ Da Barro nur von Dertern redet, kann man hier nicht an die Handlung des Pflügens denken, welche der Singularis aratio zuweisen bezeichnet. „Ab eo quod aratri vomer sustulit, sulcus (sulcos *fl.*). quo ea terra iacta, id ex (est *fl.*) proiecta porca.“ Die Veränderung sustollit beruht auf Mißverständnis. Furchen, nämlich die lacuna, ist was mittelst des Pflügens (ab eo, nämlich ab arando) die Pflugchar weggenommen hat. Dann terra iacta, id est proiecta, ist unmäßig albern: eher hätte das Umgekehrte einen Sinn, weil Barro hier porca aus proiecta herleitet. Später hat er sich auf eine andre Ableitung besonnen, die Festus p. 48 und Nonius p. 61, 23 aus de re rustica I, 29, 3 wieder-



holen, von *porricere*; *quod ea* (d. i. *ibi*) *seges frumentum porricit*. Hier darf man nicht mit *Agostin* bessern *porrecta*: dagegen ist das einfache *iacta*, und *Barro* hätte sonst auch hier wohl hinzu gefügt *sic quoque exta deis cum dabant, porricere dicebant*. Ja durch dies *Imperfectum dicebant* wird sogar zweifelhaft, ob VI, p. 198. 211. 230 nicht *exta* und *libamenta proiecta* richtig ist, obgleich in der letzten Stelle a *porriciendo* vorhergeht. Die andre Ableitung, nach der die Stränge oder Beete Wehren heißen, von *porceo*, kennt *Barro* nicht: *Nonius* giebt sie p. 61, 25 aus einem nicht genannten *Grammatiker*, *Porcae sunt signa sulcorum, quae ultra se iaci semina prohibent: porcere enim prohibere saepius legimus*.

„*Prata dicta ab eo quod sine opere parata*.“ Daß wirklich *parata* gesagt worden sei, beruht nur auf *Plinius* zweideutigen Worten, nat. hist. XVIII, 5, 6, *et prata antiqui parata dixere*: vielleicht meinte auch er nur, das Angeschaffte und Fertige nannten sie *prata*, ähnlich wie hier *Barro*, und mit ihm *Columella* II, 17, 2 (daraus *Isidor orig.* XV, 13, 17) *nomen quoque indiderunt ab eo quod protinus esset paratum nec magnum laborem desideraret*. „*Quod in agris quotquot annis rursum (rursum rursum fl.) facienda eadem, ut rursum capias fructus, appellata rura*.“ *Barro* theilt durchaus nicht des *Servius* sonst unbezeugte Annahme, zu *georg.* II, 412 (*Isidor orig.* XV, 13, 7), *maiores agros incultos rura dicebant, id est silvas et pascua; agrum vero qui colebatur*. Vielmehr fügt er hinzu, obgleich *rura* mehr Arbeit erfordern als *pascua*, müsse doch bei Ackervertheilungen das Ackerland im Verhältniß reichlich gegeben werden. Dies, und daß er dabei den ungewöhnlichen Ausdruck *dividere rura largiter* anmerkte, wofür sonst *agros dividere* gesagt wird, ist aus den verderbten Worten leicht zu verstehen, die ich, wenn sie nicht auf einfache Betrachtung klar würden, lieber unangerührt ließe. „*Dividit in eos eius scribit Sulpicius plebei rura largiter ad arcam*.“ Daß der Schreiber der florentinischen Handschrift durch übergeschriebenes *I rura in iura* zu verändern frei ließ, scheint keiner Beachtung werth. Aber bei dem Namen *Sulpicius* zunächst an den Juristen *Servius*

zu denken, ist natürlich, zumahl wenn man bei Festus p. 41 liest *Posticam lineam in agris dividendis Ser. Sulpicius appellavit ab ori . . .*, und wenn man beachtet daß die Worte vor seinem Namen aussehen wie *esse ius scribit*. Und in der That ist der ganze Satz im Reinen, wenn man drei übrig bleibende Buchstaben *tin* für ein im Zusammenhange nothwendiges *tin* d. i. *tamen* nimmt. *Dividi tamen esse ius scribit Sulpicius plebei rura largiter ad aream*. Reichlich im Vergleich mit der zugetheilten Bodenfläche wird das brauchbare Land gegeben, *largus ad modum areae modus ruris*. Diese Bestimmung, die Sulpicius mit gewähltem Ausdruck bezeichnete, mußte bei jeder Art Ackeranweisungen vorkommen. So spricht der gemeine Feldmesser. *Hunc agrum secundum datam legem aut si placebit secundum divi Augusti adsignabimus eatenus qua falx et arater ierit. haec lex habet suam interpretationem. quidam putant tantum cultum nominari: ut mihi videtur, utilem ait agrum adsignare oportere. hoc erit ne accipienti silvae universus modus adsignetur aut pascui. qui vero maiorem modum acceperit culti, optime secundum legem accipiet aliquid et silvae ad implendum modum*. Hyginus de limitibus constituendis p. 195 Gees.

„*Praedia* (predia fl.) dicta item ut *praedes* (predes fl.) „a praestando (prestando fl.), quod ea pignore data publice „*mancupis* (mancupes fl.) fidem praestent (prestant fl.).“ Der Staatspächter stellt dem Staate Bürgen und Grundstücke die für ihn haften. Was Cicero accusat. I, 54, 142 so ausdrückt, *praedibus et praediis populo cautum est*, dafür sagt Gaius II, 61 *res obligata populo*, und Barro *praedia pignore data publice*. *Publico*, möchte man denken: aber *publice* heißt zuweisen in publicum, wofür ich einige sichere Beweisstellen zu Gaius IV, 146 anführe. Den Dativus *pignore* schützt Müller mit Recht: in dem Amtstitel der triumviri *auro aere argento* scheint diese alte Form, wie Schneider schon bemerkt hat (Formenlehre S. 202), die einzige zu sein, bei Valerius Probus p. 1548 P. 1475 G., bei Petrus Diaconus 1608 P. 1511 G., und bei Cicero epist. VII,

13, 2, bei diesem ohne *flando feriundo*, also ganz wie bei Ulpian tit. XXV, 12 *praetoris qui fidei commissio vocatur*. Auch *manupis* schreibt Müller richtig, nach Gesner; weit schlechter Saumaise *quod per ea*. Uebrigens nimmt Barro weder hier auf die allgemeinere Bedeutung von *praedium* Rücksicht, noch auch VI, p. 250 auf andre als die auch hier berührten *praedes*.

R. Lachmann.

---